

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

10.3.1880 (No. 59)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. März.

№ 59.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

Amtlicher Theil.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 20. Februar cr. ist der Intendantur-Sekretär Sunfers von der Intendantur des 14. Armeecorps zum 1. Juli cr. zu der Intendantur des 10. Armeecorps und der Intendantur-Sekretär Mertens von der Intendantur des 7. Armeecorps zu der Intendantur des 14. Armeecorps versetzt worden.

Ferner ist die durch kriegsministerielle Verfügung vom 12. Februar cr. angeordnete Veretzung der Kasernen-Inspektoren Dubois von Bruchsal nach Gießen und Müller von Mainz nach Bruchsal unterm 6. d. M. aufgehoben und der r. Dubois mit Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte bei der Garnison-Verwaltung in Bruchsal beauftragt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† London, 8. März. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärt: Die Regierung hat beschlossen, das Parlament zu Ostern aufzulösen; das neue Parlament soll Anfang Mai beginnen. Am Donnerstag bringt die Regierung das Budget ein.

† St. Petersburg, 9. März. Die „Agence Russe“ bezeichnet die Entscheidung der französischen Regierung über den Hartmann'schen Fall als bedauerlich und ernsthaft (grave), behält sich aber weitere Würdigung bis zum Vorliegen näherer Details vor.

† Washington, 8. März. Hr. v. Lesseps hatte am Samstag eine Unterredung mit dem Präsidenten Hayes und erklärte demselben, es werde nicht daran gedacht, den Panamakanal unter die Kontrolle des Auslandes zu stellen. Die Interessen der Union würden durch den Kanal in keiner Weise beeinträchtigt. Präsident Hayes erwiderte, er freue sich, zu erfahren, daß das Unternehmen Lesseps' nicht politischen Zwecken dienen solle.

§ Politische Wochenübersicht.

Zwei Vorgänge nahmen die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Besuch unseres Kaisers bei dem noch das Jünger hütenden Fürsten Reichskanzler und die provisorische Uebernahme des Staatssekretariats des Auswärtigen durch den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Hohenlohe, der die Geschäfte nach Ostern übernehmen und in der Seinestadt inzwischen durch Herrn v. Radowicz in außerordentlicher Mission vertreten sein wird. Viel bemerkt wurde auch die Anwesenheit des hohen Kaiserpaars bei einem Diner des französischen Botschafters Grafen von St. Vallier. Der Deutsche Kronprinz trifft am 9. d. zur Enthüllung des Denkmals der Königin Luise in Berlin ein und wird nach dem Geburtstage des Kaisers (dessen äußere Feier der Charwoche wegen auf den 20. März verlegt ist) nach Poggendorf zurückkehren, um die Frau Kronprinzessin abzuholen.

Am 1. d. begann im Reichstage die Berathung der Militärvorlage, welche von dem Kriegsminister gerechtfertigt und auch vom Grafen Moltke zur Annahme empfohlen wurde, ohne daß auch er wie Hr. v. Kameke von Gröden „atuter Natur“ für die Vorlage wußte. Dieselbe wurde nach zweitägiger würdiger und sachlich ernst gehaltener Debatte auf Bemühen des Antrags an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Ihre schließliche Annahme in allen wesentlichen Punkten ist durch die Zustimmung der Nationalpartei gesichert. Der Reichstag fuhr hierauf in der Berathung von an die Budgetkommission verwiesenen Theilen des Etats fort. In dritter Lesung wurde der Gesetzentwurf wegen Ergänzung des Militärpensions-Gesetzes angenommen, abgelehnt der Antrag Hänel, den Reichskanzler zur Vorlegung eines Berichts über die Katastrophe des „Großen Kurfürst“ aufzufordern. Das Wucherergesetz ist dem Bundesrathe vorgelegt. Die oberste Reichsbehörde des Post- und Telegraphenwesens erhält die Bezeichnung „Reichs-Postamt“, dessen Chef den Titel „Staatssekretär“ erhält. In Gladbach wurde der Socialist Auer zum Reichstags-Abgeordneten gewählt. Gestorben ist ein parlamentarischer Veteran, der Landtags- und Reichstags-Abgeordnete Dr. Zimmermann für Berlin, einst Mitglied des Frankfurter Parlaments. — Der bayrische Ministerpräsident und Minister des Innern hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung erbeten und erhalten. Das Auswärtige wurde dem Geh. Legationsrath v. Traillheim übertragen. — Die bairische Erste Kammer hat das Examen-Gesetz gleichfalls angenommen.

Der russische Botschafter, Herr v. Dubril, hat dem

Kaiser Franz Joseph seine Kreditive überreicht und in Wien die friedlichsten Erklärungen abgegeben. Kronprinz Rudolph ist zu seiner kaiserlichen Mutter nach Irland gereist. Serbien weist so ziemlich alle Forderungen Oesterreichs bezüglich der Eisenbahnen zurück. Im Sandschat Novibazar veranlaßte das Auftreten von Insurgenten banden militärische Vorkehrungen, über die man sich auch mit der Pforte einigte.

Am 29. Februar, einem Schalltage und seltenen fünften Sonntage im Februar, feierten Wissenschaft und Arbeit einen denkwürdigen Triumph in dem Durchbruch der vollerverbindenden Straße des Gotthard.

Bei dem Empfang der Adreßdeputation sprach König Humbert von Italien mit besonderer Betonung die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aus; er soll auch fest entschlossen sein, die Irredenta oder das Ministerium Cairoli aufzulösen; es dürfte nur letzteres leichter als ersteres sein. Im Vatikan macht sich Italien gegenüber eine größere Verächtlichkeit bemerklich. Ähnliches wird in Betreff Belgiens gemeldet, dessen gesamtes Episcopat auf Weisung aus Rom an dem Nationalfest theilnehmen wird und bezüglich der Schüler aus Staatschulen sein Verfahren geändert hat. Der belgische Unterrichtsminister hat einen Gesetzentwurf zur Revision des Gesetzes über die Mittelschulen und Athenäen eingebracht. Eine Detonation von einer Petarde vor dem Wagen der aus dem Theater kommenden Königin trägt nicht den Charakter eines Attentats.

Unangenehmen Eindruck macht die Verwerfung einer Tagesordnung Schöcher's betreffs der Aufrechterhaltung der Sklaverei in der Kolonie Senegal im französischen Senat, wobei der Marineminister als Vertheidiger der Sklaverei auftrat. Der Senat hat die ersten sechs Artikel des Oberunterrichtsgesetzes angenommen und wurde die Entscheidung über das Schicksal des vielgenannten Art. 7, welcher allen nicht vom Staate genehmigten Kongregationen, namentlich also den Jesuiten, das Recht zum Unterrichte nimmt, am 6. d. erwartet. General Faidherbe wurde an Vinoy's Stelle zum Großkanzler der Ehrenlegion ernannt. Die Affaire Hartmann ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Das Justizministerium fand die von Rußland beigebrachten Beweismittel noch nicht für ausreichend zur Auslieferung. Die Sache wird wohl auf eine beide interessirte Länder befriedigende Weise gelöst werden. Eine Proclamation des russischen revolutionären Exekutivkomite's an das französische Volk verlangt, daß Hartmann nicht ausgeliefert werde. Der Gesandte Spaniens in Paris hat offiziell dem Gerichte von einem neuen Attentat gegen den König Alfons widersprochen, wozu ein Jagdvorgang Anlaß gab.

Im englischen Unterhause wurde Northcote's Resolution betreffs Beilegung der sog. Obstruktion angenommen, was wenigstens grobe Ausschreitungen in Zukunft verhüten wird. Das Haus erlebte die sämmtliche Posten des Kriegsbudgets unverändert. Der Afghan Mahomed Jan hat die Vorschläge des General Roberts zurückgewiesen; die Engländer werden nun gegen Ghuzni marschiren und erst nach dem erwarteten Erfolge wird über die zukünftige Organisation des Landes definitiv entschieden werden. Ueber Persiens Absichten auf Herat kursiren zwei Lesarten: nach der einen hat Persien Angehörige der politischen Schwierigkeiten die Besetzung von Sistan, eventuell von Herat aufgegeben; andere Berichte lassen die Expedition schon in diesem Monat beginnen.

Mit begreiflicher Spannung wurde den Nachrichten aus St. Petersburg über die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Alexander entgegengelesen. Die Feier ist ohne Zwischenfall und Störung verlaufen und hat allenthalben im Reiche patriotische Kundgebungen für einen Monarchen veranlaßt, der so ungemaine Verdienste um sein Reich und Volk hat (welche großartige That ist allein schon die Abschaffung der Leibeigenschaft!) und dem auch Deutschland dankbare Verehrung zollt. Schwere Heimtückungen hielten den hochherzigen Monarchen nicht von zahlreichen Gnadenacten ab. Ein vom Reichskanzler gegenzeichnetes Glückwunsch-Schreiben unseres Kaisers darf als Bürgschaft gelten für die Fortdauer der guten Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern, wie zwischen den beiden Reichen. Auch die Polen haben eine Huldigungsadresse überreichen lassen. Ein schwarzer Schatten fiel leider sofort auf das Fest durch ein Attentat auf den Chef der Exekutivkommission, Grafen Boris Meffoff; das ruchlose Verbrechen hat das betreffende Individuum bereits am 5. ds. mit dem Tode bestraft. Die Nachricht von der Rückkehr der Vera Saffulitsch war unbelügend.

Der Sultan genehmigte den Vorschlag wegen des Gebietsaustausches mit Montenegro. In Konstantinopel wurde auf den russischen Botschaftsrath Onon und den Obersten Komaroff geschossen; letzterer ist an seinen Wunden gestorben. Die Rückberührung Mahmud Damat Pascha's, des russienfreundlichen Schwagers des Sultans,

aus der Verbannung scheint einen neuen Umschwung in der Politik der Pforte anzudeuten und einzuleiten.

Alle Großmächte, außer Italien, sind dem Vorschlage wegen Erneuerung einer internationalen Liquidationskommission in Egypten beigetreten.

Deutschland.

Berlin, 8. März. Im weiteren Verlauf der heutigen Reichstags-Sitzung (s. die Nachschrift der vorigen Nummer) wurde das Extraordinarium der Militärverwaltung nach unerheblicher Debatte den Anträgen der Budgetkommission gemäß genehmigt. An die Budgetkommission zurückverwiesen wurden die Titel wegen der Kasernen- und Kasinobauten in Lichterfelde (zusammen 440,000 M.). Gegen 3 1/2 Uhr stellte sich bei der Zählung die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus und wurde deshalb die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung Donnerstag.

† Berlin, 8. März. Die Abgg. Heyl und Thilenius haben den Antrag eingebracht: der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, eine auf Grund des Artikels 4 Nr. 9 der Reichsverfassung zu berufende Kommission von Sachverständigen mit der Untersuchung darüber zu betrauen, ob die Seitens der Anwohner des Rheins vieler Ortsvorstände rheinischer Gemeinden, der Centralkommission der Schifffahrts-Interessenten mehrerer rheinischer Handelskammern und ortskundiger Wasserbau-Sachverständiger über den Zustand des Rheinstromes geführten ernstlichen Klagen berechtigt sind und wie denselben Abhilfe zu leisten ist.

Der Geh. Oberregierungs-rath Tiedemann ist an Stelle des verstorbenen Ministers v. Bülow zum Bundesraths-bevollmächtigten ernannt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. März. Die Verlobung des Kronprinzen wird dem Abgeordnetenhaus morgen offiziell mitgetheilt werden. Die erste sichere Mittheilung machte gestern bei einem Diner im Auswärtigen Ministerium Baron Haymerle seinen Gästen. Auch die diesseitigen Minister waren bis dahin nicht unterrichtet und Baron Haymerle, aus dem Munde des Kaisers, erst seit gestern früh. Die Theilnahme aller Kreise ist eine ungewöhnliche.

Man scheint hier die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß der in die Welt geschleuderte Gedanke eines organisch-staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Berlin und Wien lediglich der privaten Speculation in Kreisen seinen Ursprung verdankt, welchen Fürst Bismarck seine politischen Konzeptionen nicht mitzutheilen gewöhnt ist.

† Pesth, 6. März. In der bereits signalisirten Rede des Ministerpräsidenten Tisza hob derselbe mit Bezug auf die Verwaltungsfrage hervor, daß Schlagwörter noch kein Programm seien und daß speziell die Reformpläne Szilagyi's eine heillose Verwirrung der staatlichen mit der kommunalen Verwaltung hervorrufen würden. Die Frage der Qualifikation der Beamten und der Verstaatlichung der Polizei habe den Gegenstand ernstester Berathung des Ministers des Innern gebildet. Noch im Laufe dieses Sommers werde eine Enquete in der Verwaltungsfrage einberufen werden. Gegenüber dem Vorwurfe, daß die Nation kein Vertrauen zu der gegenwärtigen Regierung habe, sprach Tisza schließlich seine Ueberzeugung aus, daß das Land den Männern der Opposition gewiß kein Vertrauen entgegenbringen würde. Die Rede Tisza's fand, wie schon gemeldet, sehr lebhaften Beifall auf der rechten Seite des Hauses. Die Mißtrauensanträge Oppony's und Symonys wurden abgelehnt und das Budget nach dem Bericht des Finanzausschusses als Basis der Spezialdebatte angenommen.

Italien.

† Rom, 8. März. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage Nicotera's betreffs des Ausfalles auf dem Kriegsschiffe „Duilio“ (Explosion einer Kanone) erklärt der Marineminister: der technische Grund, desselben sei noch nicht aufgeklärt und eine technische Untersuchung eingeleitet. Die Beschädigungen des Schiffes seien geringfügig, dasselbe konnte gestern bereits die Schießübungen fortsetzen. Der Zustand der Verwundeten sei befriedigend.

Frankreich.

† Paris, 8. März. Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Unterrichtsfreiheit. Simon legt dar, daß das Gesetz nutzlos und unpolitisch sei, und legt auseinander, wie der Staat sich gegen den kongreganistischen Unterricht vertheidigen solle. Redner weist auf einen Ausspruch Heinrichs IV. hin, welcher den Vertretern der Unversität, die sich über die Erfolge der Jesuiten beklagten, den Bescheid gab: macht die Schule besser, dann werden die Schüler zu euch zurückkommen. Simon schließt mit den Worten: die Freiheit ist es, durch welche man die katholische Kirche bekämpfen muß. — Simon's Rede wird von der Rechten und dem Centrum sehr beifällig aufgenommen. — Nachdem noch Boujat (Republikaner) zu Gunsten des Artikels 7 gesprochen, wird die Fortsetzung der Diskussion auf morgen vertagt.

Großbritannien.

London, 8. März. Die Vorbereitungen zur Reise der Königin auf den Kontinent sind im Gange. Die Königin und die Prinzessin Beatrice reisen incognito als Gräfin und Comtesse Balmoral. Die Abreise erfolgt am 22. März über Portsmouth, Cherbourg, Paris direkt nach Baden-Baden, die Ankunft dort am 24. Das Absteigequartier dort ist die Villa Hohenlohe. Ein Besuch des Großherzogs von Hessen und des Grabes der Großherzogin Alice ist beabsichtigt. Der „Morning Post“ zufolge beabsichtigt die Königin nur eine kurze Abwesenheit von England. Der neueste Nothstandsbericht der Herzogin von Marlborough lautet ungünstiger; keine Verschlimmerung ist eingetreten, indessen weichen die Wirkungen des Nothstandes langsamer als vielleicht erwartet wurde. Gegenwärtig ist die hilfsbedürftigste Zeit; indessen hält die Hilfsbedürftigkeit voraussichtlich bis Mitte Sommers an.

Ämtliche Nachrichten aus Birma bezeichnen die bisherigen Zeitungsberichte als übertrieben; König Thibau sei durchaus nicht so feindselig und die Lage nicht so drohend. Eine Verständigung sei bald zu erwarten. — Stambuler Nachrichten zufolge erhob die britische Votschaft Protest gegen die türkischer Seite beabsichtigte Erhöhung der Zölle auf die in den Häfen von Smyrna einlaufenden fremden Schiffe. — Englische Katholiken beabsichtigen für Anfang Juni eine Pilgerfahrt nach Lourdes unter Leitung des Kardinals Manning und der Teilnahme verschiedener Päpste.

Rußland.

Die Ansicht, daß die Nihilisten Verbindungen in Polzeitreisen haben, ja, daß sie auch mit hochgestellten Personen im Einvernehmen handeln, wird jetzt in Rußland offen ausgesprochen. So schreibt die Moskauer Zeitung, die sich schon mehr erlauben darf, als die Petersburger Blätter, in einem großes Aufsehen erregenden Artikel:

Wer sind denn diese unsere Feinde? Es ist nicht genug, wenn man die verwilderten und verkommenen Volkstheile der Schändlichkeiten abfaßt. Man muß auch nach Jenen suchen, welche diese Werkzeuge der Verbrechen erzeugen, hervorholen, unterstützen und denselben die wirkliche Organisationskraft verleihen. Vor Allem ist es daher nothwendig, daß die aktiven Behörden ihre Handlungen prüfen und ihr Personal, ihre Rathgeber und Erretoren untersuchen. Wer bürgt uns dafür, daß sich unter den Agenten der gesetzlichen Regierung keine Agenten der geheimen Revolution befinden? Die Erfahrung der neulichen Vergangenheit sollte uns eine Lehre sein und ein Licht auf die jetzige Situation werfen. Die Macht der polnischen Revolutions-Organisation 1863 ruhte gar nicht in den erbärmlichen Mitgliedern der polnischen Nationalregierung und Kosakkommandanten, welche unseren heutigen Nihilisten auf's Haar ähnlich sind. Diese Macht ruhte in jenen Beziehungen, welche zwischen der revolutionären Organisation und der Administration und Polizei der gesetzlichen Regierung bestanden! Im Königreich Polen war beinahe die gesamte Kosakadministration und Polizei an der Verschwörung theilhaft. Endlich beweisen die Sierakowks, Dgrzyskis und viele andere Persönlichkeiten, daß die Verschwörung sogar in der Centraladministration des Reiches selbst ihre Leiter hatte!

Nordamerika.

San Francisco, 7. März. Die Regierung sandte in Folge der Agitation gegen die chinesischen Arbeiter Truppen nach San Francisco. Die Waffendepots werden bewacht.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. März. 53. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Turban, Präsident des Finanzministeriums Geheimerath Ellstätter, Geheimerath Nicolai, Direktor der Amortisationskasse Helm.

Der Präsident zeigt an, von dem Vorstande der Kommission für Eisenbahnen und Straßen werde mitgetheilt, daß der Bericht „die Petition vieler Schwarzwald-Gemeinden um Herstellung der Bregthal-Bahn von Furtwangen nach Hüfingen betr.“

Abg. Schuch, daß der Bericht über das Budget des Großh. Finanzministeriums, Abth. II Steuerverwaltung, Abg. Seybel, daß der Bericht, „den Gesetzentwurf die Reichsrevision und die Nachtragsforderung zum Budget des Großh. Handelsministeriums betr.“, und endlich Abg. Friderich, daß der Bericht, „die Besteuerung der Lotterienunternehmungen betr.“, erstattet worden sei.

Der Druck der Berichte wird genehmigt. Erster Theil der Tagesordnung: Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Finanzministeriums für 1880/81 — Tit. X, XI, XII, XIII und XIV. Berichterstatter Abg. Schneider.

Tit. X, Einnahme Tit. VI, Allgemeine Kassenverwaltung, und zwar A. Ausgabe wird ohne Diskussion angenommen.

Zu B. Einnahmen, und zwar Außerordentlicher Etat ist im Einverständnis mit Großh. Regierung anstatt 120,000 M. 150,000 M. vorgezogen; im Bericht ist auf Seite 4 zur Begründung dessen folgende Stelle aufgenommen:

Nachdem aber trotz „der dermaligen Lage des Reichshaushalts“ dem Reichstag eine Vorlage, nach welcher das Reichsheer nicht unbedeutend vermehrt werden soll, zugegangen und bei der dermaligen Lage der Verhältnisse im Reichstag an der Annahme dieser Vorlage nicht zu zweifeln ist, glauben wir die vom Reich zu erwartende Summe immerhin etwas höher annehmen zu dürfen, da für die neu zu schaffenden Regimenter auch neue Kasernen gebaut werden müssen

und dadurch der Aufwand des Reichs für Kasernenbauten ansehnlich vermehrt wird. Hieran knüpft Abg. Friderich als Präsident der Budgetkommission einige Bemerkungen; er erklärt, daß die Mehrheit der Kommission mit dieser Fassung insbesondere mit dem fetten Druck einzelner Stellen nicht einverstanden sei, es müsse dies auf einem Mißverständniß oder Versehen beruhen.

Der Berichterstatter erklärt, daß dieser Abschnitt ja nur die Begründung der Erhöhung des Einnahmepostens von 120,000 auf 150,000 M. enthalte, und daß er die betreffenden Stellen hervorheben zu sollen geglaubt habe. Nach einer Erwiderung des Abg. Friderich, ergreift zu Tit. XI. Schuldentilgung Abg. Reichert das Wort:

Er hätte gewünscht, daß bei Konvertirung des Sproz. Anlehens in ein 4 1/2 Proz. ein besserer Zeitpunkt gewählt worden wäre, kurze Zeit nach der Konvertirung seien die Kurse auf 97 1/4 gestiegen; ferner, daß die Konversionsprämien und Zinsprämien erst ein Jahr nach der Verfallzeit ausbezahlt worden wären; er weist auf Württemberg hin, wo die Konvertirung unter günstigeren Bedingungen stattgefunden habe; 6600 M. seien rein an den „Güßbaum“ hingegeben worden.

Präsident des Finanzministeriums Geheimerath Ellstätter: Er könnte es eigentlich ablehnen, über das Vorbringen des Hrn. Abg. Reichert irgend eine Erklärung abzugeben, da das vorjährige Konversionsgeschäft der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse nicht zur Diskussion stehe; dasselbe habe mit der Amortisationskasse nichts zu schaffen. Der Gegenstand werde zunächst dem landständischen Ausschuss zur Prüfung vorgelegt werden. Wenn übrigens der Abg. Reichert einen Vergleich mit Württemberg gezogen habe, so sei dieser nicht statthaft, da dort die Konversion in einem späteren Zeitpunkte stattfand. Er wäre dem Abg. Reichert dankbar, wenn er ihm jeweils den richtigen Zeitpunkt angeben wollte; hinterher aber zu sagen, Württemberg habe die Konversion günstiger bewirkt als wir, und sei dies unsererseits ein Fehler gewesen, das sei leicht.

Als die Großh. Regierung sich zur Konversion entschlossen habe, sei sie der Meinung gewesen, der Zeitpunkt sei geeignet dazu, indem sie annahm, daß die Kurse nicht erheblich mehr steigen würden; in dieser Beziehung sei ein Irrthum ja immerhin möglich. Die Großh. Regierung habe im Allgemeinen gewiß wohl daran gethan, die Konversion im vorigen Jahr vorzunehmen.

Abg. Reichert: Die Kurse ließen sich freilich nicht voraussehen, allein in der Zinszahlung sei man doch etwas zu coulant gewesen.

Regierungskommissär Amortisationskasse-Direktor Helm bemerkt dem Vorredner gegenüber, daß die Bedingungen, die bei der Konvention gestellt worden seien, doch nicht so coulant gewesen sein müssen, denn sonst wäre gewiß die ganze Summe schon konvertirt, während dies bei 29 Millionen noch nicht der Fall sei; übrigens sei es Sache des übernehmenden Konsortiums gewesen, die Bedingungen zu vereinbaren; damals sei der Kurs noch nicht auf 97 1/4 gestanden, er sei erst später so hoch hinaufgegangen.

Abg. v. Feder bemerkt, daß er zu Tit. X, S. 1—3 des Berichts, „die Kriegskosten-Entscheidung betr.“, einige Bemerkungen machen wollen, allein da ein Antrag, den er erwartet, nicht eingekommen sei, so behalte er sich vor, in einem Zeitpunkte, wo die ganze Angelegenheit vollständig abgewickelt sei, seine Bemerkungen zu machen.

Der Präsident zeigt ferner an, daß von dem Präsidenten der Ersten Kammer die Mittheilung eingekommen sei, daß

1) der Gesetzentwurf „die Erwerbsverhältnisse und die Verwaltung der mit Gemeindefürsorge versehenen Sparkassen“ berathen und mit denjenigen zum Theil von der Fassung der Zweiten Kammer abweichenden Beschlüssen angenommen sei; ferner daß

2) der Entwurf „die Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht“ mit einer Zusatzbestimmung in Art. I angenommen sei.

Die beiden Schreiben werden den betreffenden Kommissionen zur weiteren Behandlung übergeben.

Hierauf wird Tit. XI Schuldentilgung, Tit. XII Pensionen, Tit. XIII Projektkosten und Tit. XIV verschiedene und zufällige Ausgaben nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Es erfolgt hierauf die Erstattung und Berathung von Petitionsberichten, und zwar über:

a. die Petition der Gemeinde Stebbach, die Herstellung einer Zufahrtsstraße zur Station Gemmingen betr. — Berichterstatter Abg. Kopp. — Antrag der Kommission: Ueberweisung der Petition an die Großh. Regierung zur Kenntnissnahme.

Abg. Wittmer erklärt, daß es sich eigentlich nur um eine Korrektur einer vorhandenen Straße handle, er habe schon von maßgebender Seite ausgesprochen hören, daß die vorhandene Straße in ganz abschließendem Zustande sei. Schon vor etwa 30 Jahren sei ein Straßenbau-Projekt aufgestellt gewesen, und habe man sogar schon bei Erbauung eines Hauses besondere Rücksicht darauf nehmen müssen, das Haus stehe, jedoch das Projekt liege noch in der Wappe. Redner weist dann darauf hin, wie man es endlich mit Freuden begrüßt habe, als die Eisenbahn erstellt wurde; anfänglich sei dieselbe in der Richtung, daß sie Stebbach berührte, projektiert gewesen, man habe jedoch zuletzt der Gemeinde Gemmingen, die Ansprüche als größerer Ort erhoben habe, willfahrt und die Richtung neben diesem Orte hin genommen; Stebbach sei in Folge dessen bei Seite gesetzt. Redner betont, man müsse dort zu Hause sein, um mitfühlen zu können, was dies heiße. Er habe es schon lange mit den Einwohnern jener Gegend mitgeföhlt; er habe das mitgeföhlt bei jener Debatte über den Kreisaufland, wo man vom Kreise Eppingen als

einem entlegenen Theile gesprochen habe. An den Kosten für jene Straße, die auf 13,000 M. veranschlagt waren, habe sich Stebbach erbötig, 3000 M. zu tragen, er glaube, daß dies eine hohe Summe sei für eine so kleine und arme Gemeinde, die man jetzt so nebensächlich gesetzt habe, wie ein verlorenes Schaf. Redner erklärt zum Schluß: dieser Verbindungsweg zwischen Stebbach und Gemmingen sei nothwendig; er bitte die Großh. Regierung um thunlichste Berücksichtigung dieser Petition.

Abg. Krausmann: Der Vorredner habe einer Aenderung gedacht, die er bei Gelegenheit der Berathung über den Kreisaufland gesprochen habe; er sei dem Vorredner dankbar, daß er ihm Gelegenheit gegeben habe, hier auszusprechen, daß er mißverstanden worden sei — Redner wiederholt die Worte, die er etwa damals gesprochen habe — er könne versichern, daß der Bezirk Eppingen dem Kreise Heilberg angenehm sei und es ihm leid thut würde, wenn eine Trennung erfolgen sollte; er werde noch Gelegenheit haben, sich hierüber näher auszusprechen.

Staatsminister Turban: Es sei beantragt worden, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen; er glaube, daß der Antrag in dem Sinne aufgefaßt sei, der Großh. Regierung durch Mittheilung derselben Gelegenheit zu geben, die Angelegenheit nochmals einer näheren Prüfung zu unterziehen, damit für die Gemeinde Stebbach, deren sich der Vertreter jenes Bezirks in so warmen Worten angenommen und deren Interessen er als zurückgesetzt bezeichnet habe, Alles geschehen könne, was im Bereich der Möglichkeit liege.

Es sei ja richtig, daß die württembergische Regierung ursprünglich vorgehabt habe, in der Richtung Heilbronn-Schwabern-Stebbach-Eppingen zu bauen; die Großh. Regierung sei aber erst dann berufen gewesen, sich darüber zu äußern, nachdem ihr von Württemberg der ausgearbeitete Plan zur Erklärung vorgelegt worden sei; dann habe sie nach sachlicher objektiver Prüfung der lokalen Verhältnisse es im diesseitigen Interesse gefunden, der Richtung über Gemmingen den Vorzug zu geben.

Uebrigens sei dabei das Interesse von Stebbach berücksichtigt worden, da die Bahn zwischen Gemmingen und Stebbach durchgeführt werde. Stebbach sei von der Station Gemmingen nicht weiter entfernt, als hundert andere und noch viel größere Gemeinden von ihren Bahnhöfen.

Im Uebrigen müsse er bemerken, daß die Herstellung von Zufahrtsstraßen zu Eisenbahn-Stationen nicht der Beruf des Staates sei, sondern der betreffenden Gemeinden.

Er wiederhole übrigens, daß man die Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung unterwerfen werde; schließlich werde sich seiner Zeit die hohe Kammer selbst darüber schlüssig zu machen haben, ob es angezeigt sei, den Wünschen der Petenten gemäß eine neue Landstraße zu bauen.

Nachdem Abg. Wittmer noch die Bemerkung gemacht, daß die berührte Straße eine Strecke weit so steil wäre, daß sie fast unbrauchbar sei, erhält

der Berichterstatter das Schlußwort, in dem er unter Anderem darauf hinweist, daß durch die Erbauung der Kraichgau-Bahn die Erfüllung der Wünsche der Petenten nicht mehr so angezeigt sei.

Es wird hierauf der Antrag der Kommission angenommen.

Es verliest sodann Abg. Frey den Bericht des Referenten Abg. Kober — zur Zeit unpasslich — über die Petition des Eisenbahn-Komite's um Herstellung einer Eisenbahn von Langenbrücken über Sinsheim nach Waiblingen. Antrag der Kommission: Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Frey: Er würde es gerne gesehen haben, wenn die Kommission der Petition eine günstigere Beurtheilung hätte wiederfahren lassen. Er wolle jedoch keinen weiter gehenden Antrag stellen mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage. Im Allgemeinen weise er auf die Gründe hin, wie sie in der Petition angeführt seien, er halte dieselben für so zwingend, daß er nicht daran zweifle, daß die Bahn später doch zur Ausführung gelange.

Abg. Kopp spricht im Sinne des Vorredners; wenn die Bahn auch keinen strategischen Werth mehr hätte, wie man früher angenommen, so hätte sie doch einen großen lokalen Werth mit Rücksicht auf die dortige außerordentlich wichtige Industrie. Redner erinnert daran, daß in jener Gegend 22 Tabakfabriken sich befänden, daß der Röhrentransport der Bahn ein beträchtliches Erträgniß liefern würde und daß der Röhrenbau selbst einen höheren Aufschwung nehmen werde.

Abg. Schuch weist nur kurz darauf hin, daß sich die Petition auf den Standpunkt des Jahres 1869, auf den längst vergangener Projekte, stelle; es habe der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung seine volle Berechtigung.

Abg. Frank von Bückenberg erklärt sich ebenfalls mit dem Kommissionsantrag einverstanden, die Rentabilität jener Bahn wäre jedenfalls sehr zweifelhaft, der örtliche Verkehr sei nicht so bedeutend.

Abg. Kopp entgegnet dem Abg. Schuch. Der Berichterstatter vertheidigt den Standpunkt der Kommission, deren Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung hierauf angenommen wird.

Der Bericht über die Petition des Gemeinderaths Buchen, „den Bau der Eisenbahn-Linie Wilttemberg-Sedach betr.“ — Berichterstatter Abg. Förster — wurde von der Tagesordnung abgestellt.

Den Schluß der Sitzung bildet die Berichterstattung des Abg. Mühlhauer über die Petition des pensionirten Gendarmen Nauthinger in Laudenbach um Erhöhung seiner Pension.

Antrag der Kommission: Uebergang zur Tagesordnung. Es meldet sich Niemand zum Wort; der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

Schluß der Sitzung.

Karlsruhe, 9. März. 54. öffentliche Sitzung der Zwei-

Bazar

zum Besten der Gründung einer Anstalt für schwachsinige Kinder.

Der Bazar wird in den Altstadt zur Verfügung gestellten Gesellschaftsräumen des Gr. Staatsministeriums (Erbsprinzenstraße 15, 1 Tr. hoch) vom 11.-13. März, und zwar Donnerstag den 11. und Freitag den 12. März von früh 10 Uhr bis Abends 8 Uhr, Samstag, den 13. März von früh 10 Uhr bis Mittags 1 Uhr abgehalten werden. Das Eintrittsgeld wird 20 Pf., am Donnerstag Abend von 4-8 Uhr und Freitag Nacht spielen wird, 50 Pf. betragen. Ein Theil der im Bazar aufgestellten Gegenstände ist zu einer Lotterie bestimmt; es werden daher während des Bazar auch Lotterieloose à 50 Pf. verkauft, welche zugleich in den Buchhandlungen von Müller, und Gräff und von Ulrici zu haben sind, und findet die Gewinnziehung am 13. März, Nachmittags 3 Uhr, statt. Angesichts des wohlthätigen Zwecks, dem der Bazar dienen soll, und der reichen Auswahl von Gegenständen, die wir zum Verkaufe bringen, bitten wir um recht zahlreichen Zuspruch. Zugleich ergreifen wir die Gelegenheit, Allen nah und ferne, welche den Bazar durch ihre gültigen Beiträge ermöglicht haben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Karlsruhe, den 6. März 1880.

Das Comité.

S. 187.2. In unserm Verlag ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Neuhochdeutsche Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung der deutschen Sprache für angehende und wirkliche Lehrer.

Von Friedrich Blas, Großh. Badischem Oberschulrath. Preis brochirt 11,60.

Pensions-Anerbieten.

S. 211.1. Ein Professor an einem bad. Gymnasium nimmt Zöglinge, die das Gymnasium besuchen, in Pension. Sorgfältige Pflege und genaue Ueberwachung der Studien zugesichert. Zu erfragen bei der Expedition dieses Bl. In einem größeren Orte des Amtsbezirks Sinsheim ist ein neu erbautes Haus mit Oekonomiegebäude, zum Betriebe eines Handwerkes, zum Besondere eines Eisengeschäfts sehr geeignet, unter äußerst günstigen Bedingungen zum sofortigen Bezugs zu vermitteln oder zu verkaufen. Für einen Flaschner ist dies besonders zu empfehlen, da in diesem sowie in mehreren naheliegenden Orten eine Flascherei nicht betrieben wird. Näheres bei der Expedition d. Bl. zu erfragen. S. 172.2.

Lehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann, aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung ist in unserm Manufaktur-, Eisen- und Lebergeschäfte eine Lehrstelle frei. Kost und Logis im Hause. Klingolsheim, den 5. März 1880. J. S. Stein Söhne.

Stellegesuch.

Ein tüchtiger Mechaniker, 30 Jahre alt, ledig, sucht in einer Metallgießerei oder Drecherei sofort dauernde Stellung. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Blattes. S. 178.2.

Restitutions-Schwarze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte u. d. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten A. Sautermeister, Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern), und D. Sautermeister zur Oberrn Apotheke in Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für: Karlsruhe Kaufmann Roth, Karlsruhe Materialist Schwaab, Lebensbedürfnisver-ein, Durlach Kaufmann J. W. Stengel, Buchhal Kaufmann Erhard, Raffalt Kaufmann Adolf Birn-fiel, S. 219.1. Ettlingen Kaufmann Bender.

Champagner.

S. 217. Für die bevorstehenden Festlichkeiten zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland halte ich das hiesige Lager meines Hauses

Georg Hermann Mumm & Comp. in Reims,

patentirte Hoflieferanten Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland, der Könige von Dänemark, Belgien, Schweden und Norwegen, der Großherzoge von Hessen-Darmstadt und Oldenburg und verschiedener anderer deutscher Höfe

bestens empfohlen und bitte ich Aufträge auf Körbe von 60, 50, 30, 25 und 12 ganzen Bouteillen, sowie auf solche von 24 halben Flaschen bei mir niederzulegen.

Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Kunden im Oberlande befindet sich auch bei den Herren

C. Stockmar in Laub und A. Ehrhardt in Freiburg

ein Lager.

Gleichzeitig empfehle ich mein Haus

Peter Arnold Mumm in Frankfurt a. M.

zum Bezuge seiner Rhein-, Mosel-, spanischer, italienischer Weine u. s. w., und können Aufträge hierauf ebenfalls sowohl bei mir, als bei den Herren C. Stockmar in Laub und A. Ehrhardt in Freiburg niedergelegt werden.

Karlsruhe. G. Dooser,

General-Agent für das Großherzogthum Baden, Schloßplatz Nr. 7.

Kreis-Hypothekenbank Lörrach.

S. 208. Die Herren Aktionäre unserer Bank werden hiedurch zu der **XI. ordentlichen Generalversammlung**

auf **Dienstag den 23. März d. J., Nachmittags 3 Uhr**, in den Saal des Gasthauses zum „Hirs“ dahier ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Vorlage des Geschäftsberichts. Entgegennahme des Berichts der Revisoren. Wahl von sechs Verwaltungsräthen. zwei Rechnungsrevisoren pro 1880.

Die Zutrittskarten können gegen Hinterlage der betr. Aktientitel im Banklokal dahier bezogen werden, sowie auch, von obigem Tage an, der gedruckte Geschäftsbericht. Lörrach, den 5. März 1880. (H799Q)

Die Direktion.

Institut Lambert, Heidelberg.

Pensionat und Schule für Mädchen aus den gebildeten Ständen. Beginn des Sommerkurses am 7. April. Prospektus und nähere Auskunft durch die Vorsteherin Frau Dr. Lambert Wwe. (28/III.) S. 151.2.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft (System B u d e r)

(sehr verbessert und wesentlich vereinfacht) sichern die wirksamste, schnellste und bequemste Unterdrückung eines jeden Feuers, namentlich bei schnell und sich greifenden Bränden von Spiritus, Petroleum, Del, Talg, Zucker, Bech u. a. leicht entzündbaren Substanzen. Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist jederzeit gebrauchsfähig, sehr dauerhaft, äußerst zuverlässig und bestes auch selbstwirkende Eigenschaften. Prospektus und weitere Auskunft vermittelt prompt und gratis.

J. W. Rosenfeldt in Mannheim.

Alleinvertrieb für Süddeutschland.

NB. Solide und thätige Vertreter werden an jedem geeigneten Orte angestellt! S. 148.2.

Max Levenstein,

Bank-Geschäft

Berlin W., Charlotten-Strasse 55.

Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionssätzen. R. 624.24.

Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.

Courszettel-Abonnement.

Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto).

S. 120.2. Hagenau.

Holzversteigerung.

Kaiserliche Oberförsterei Hagenau-West.

Am **Dienstag dem 16. März d. J., Morgens 9 Uhr**, werden im **Kaufhaus-Saale** hieselbst folgende **Nuß- und Brennholz** mit Zahlungsansstand gegen Bürgschaft, resp. Rückbürgschaft, öffentlich versteigert werden:

A. Nußstämme. 1423 Eichen mit 2786 Festmeter, 180 Rothbuchen, 481 Weißbuchen, 7 Eichen, 1 Kirschbaum, 2 Maßholder, 181 Birken, 34 Erlen, 16 Weißküstern, 14 Aspen, 1 Pappel und 311 Kiefern.

B. Nußstangen: 898 Eichen-Nußstangen I.-III. Klasse.

C. Schichtnußholz: 71 Rmtr. Eichen-Nußstange, 9 Rmtr. Alpen-Nußstängel und 589 Rmtr. Eichen-Nußstängel.

D. Brennholz:

| | Schichte: | Rußstängel: | Reiser 1. Kl. | Wellen: |
|--------------------|-----------|-------------|---------------|-------------|
| Eichen | 2020 Rm. | 1135 Rm. | — Rm. | 55070 Stüd. |
| Buchen u. | 1565 " | 865 " | 6 " | 7940 " |
| Weißholz | 560 " | 820 " | 16 " | 24000 " |
| Kiefern | 490 " | 220 " | — " | 14480 " |

Die Verkaufsbedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht werden. Die Lokal-Förstbeamten geben auf Verlangen nähere Auskunft an Ort und Stelle. Spezielle Preis-Verzeichnisse können vom 2. März d. J. ab auf meinem Bureau in Empfang genommen oder durch die Post von mir bezogen werden. Hagenau, den 27. Februar 1880.

Der Oberförster: **Mielitz.**

S. 210. Zu verkaufen (im Ganzen oder einzeln): Eine prächtige Sammlung „Hirschgewölbe“ und „Rebgebirge“, sämmtlich auf echtem Schmelz und hübschen polirten Holzplatten aufgesetzt, erstere sämmtlich von Abnormitäten oder jagdbaren Hirschen, darunter Zwölfer, Vierechner, Sechzehner und hochinteressante, widersinnige Geweihe. Offerten bezeichnet Baron N. befördert die Expedition dieses Blattes.

Kapitalien

In größeren Summen werden an Gemeinden unter äußerst günstigen Bedingungen dargeliehen. Anfragen befördert die Expedition dieses Bl. unter Nr. F. 4. 5. S. 218.

S. 31.8. Mannheim.

Leere Petroleumfässer

kauf fortwährend (M.-Nr. 10743) **Geinrich Brühl, Mannheim.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

U. 37. Nr. 2689. Villingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Ferdinand Berger von Dürheim ist zur Prüfung der am 2. März d. J. nachträglich angemeldeten Forderungen der Großh. Oberverwalterin Termin auf Kosten derselben auf

Mittwoch den 24. März 1880, Vorm. 9 1/2 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Villingen, den 5. März 1880.

R a m s e r g e r,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Erbenverweisungen.

L. 963. 1. Nr. 7095. Karlsruhe.

Die Witwe des Rathschreibers Eduard Morz, Luise Karoline, geborne Roth, von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwasige Einreden sind binnen 4 Wochen

dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 1. März 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gerichtsschreiber: **F r a n k.**

Strafrechtspflege.

Urtheile.

U. 1. Nr. 4462. Schwellingen.

Erstinstanzlich I. Klasse Valentin Mayfarth von Redarau wird beschuldigt, als Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf

Dienstag den 6. April, früh 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Schwellingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehregenerals-Kommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Schwellingen, den 20. Februar 1880.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

R u s s.

Aufsehungener Verknäm.

L. 987. Nr. 2903. Ueberlingen.

Am 26. d. Mts. gegen Mittag wurde im sogenannten Klosterwäldchen zwischen Uffingen und Salem die Leiche eines unbekanntes Mannes im Alter von 25-28 Jahren aufgefunden, der sich, wie nach dem Befund angenommen werden muß, wenige Stunden zuvor erhängt hatte.

Wir theilen Signalement und Kleidung mit dem Eruchen mit, anher Angabe zu erstatten, wenn eine Person vermißt wird, auf welche die Beschreibung paßt.

Größe 167 cm; Körperbau, kräftig, von mittlerer Ernährung; Gesicht, länglich; Haupthaar, braun, stark und lüppig, wohlfrisiert und in der Mitte geschittelt; Bart, braunblondes Schnurr- und Kinnbärtchen; Augen, blaugraue Nase, spiz.

Kleidung: grau- und lilagestreiftes Flanellhemd mit darauf geknüpftem weißem Kragen, weißbaumwollene Unterhosen, weißwollene Socken, schwarzseidener Schlus, Rock und Weste von gleichem Stoff, dunkelgrauen, schwarz-neinarrirtem Tuche, dunkelgraugestreifte Bundstulpen, welche in den Stiefelschäften haken, elastische Hosenträger, gute hohe Lederstiefel, grauwollenes Halstuch, schwarzer Filzhut mit dem Fabrikzeichen: „Neulingen“, Hakenstod von Haselholz mit kupferner Zwinge und eiserner Spitze.

In den Kleidern fand sich ein Kamm und ein leeres Geldtäschchen.

Nach einem unbedeutlichen Zeichen im Hute dürfte der Geschlechtsname des Unbekanntes, der Dienstrecht gewesen zu sein scheint, mit F. beginnen.

Ueberlingen, den 29. Februar 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. **W o l d e.**

Berm. Bekanntmachungen.

S. 192.1. Ettlingen.

Verkauf (eventuell Verpachtung) einer Gastwirthschaft mit Bierbrauerei.

Aus dem Nachlaß des Wilhelm Trautmann, Blumenwirth und Bierbrauer in Ettlingen, werden am

Dienstag dem 23. März 1880, Nachmittags 2 Uhr,

am Freitag dem 12. L. M. aus Distrikt 11 „Rechts der Alb“, Abth. Hohenberge und Ebelberge:

2 Ster 2 1/2 M. langes eichenes Rebpfahlholz, 7 Ster 1 1/2 M. langes eichenes Kollholz, 54 Ster buchenes Scheitholz I. Kl., 40 Ster buchene und 54 Ster gemischte Prügel, sowie 6225 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr an der Spinnerei und Weberei.

Am Samstag dem 13. L. M. aus Distrikt 17 „Saardt“, Abth. Forstlach, Thiergarten, Seebuch und von Dürrenbäumen:

3 forlene Sätklöse, 5 Ster eichene und 318 Ster haubuchene Scheiter I. Kl., 45 Ster haubuchene, 114 Ster gemischte, 126 Ster eichene, 4 Ster eichene und 18 Ster forlene Prügel, 38 Ster eichenes Stochholz und 8875 buchene, gemischte und forlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr am St. Johannes; für das Scheitholz, welches in den Abth. Forstlach und Thiergarten liegt, Mittags 12 Uhr an der Pfanzschule im Thiergarten.

Ettlingen, den 8. März 1880.

Stadtbezirksforstei.

v. **S t e t t e n.**

Holzversteigerung.

S. 213.1. Nr. 123. Ettlingen. Aus Ettlinger Stadtwaldungen werden mit Vorgriff bis 1. Oktober l. J. oder Bewilligung von 2% Sconto bei Barzahlung nachstehende Holz veräußert.

am Freitag dem 12. L. M. aus Distrikt 11 „Rechts der Alb“, Abth. Hohenberge und Ebelberge:

2 Ster 2 1/2 M. langes eichenes Rebpfahlholz, 7 Ster 1 1/2 M. langes eichenes Kollholz, 54 Ster buchenes Scheitholz I. Kl., 40 Ster buchene und 54 Ster gemischte Prügel, sowie 6225 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr an der Spinnerei und Weberei.

Am Samstag dem 13. L. M. aus Distrikt 17 „Saardt“, Abth. Forstlach, Thiergarten, Seebuch und von Dürrenbäumen:

3 forlene Sätklöse, 5 Ster eichene und 318 Ster haubuchene Scheiter I. Kl., 45 Ster haubuchene, 114 Ster gemischte, 126 Ster eichene, 4 Ster eichene und 18 Ster forlene Prügel, 38 Ster eichenes Stochholz und 8875 buchene, gemischte und forlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr am St. Johannes; für das Scheitholz, welches in den Abth. Forstlach und Thiergarten liegt, Mittags 12 Uhr an der Pfanzschule im Thiergarten.

Ettlingen, den 8. März 1880.

Stadtbezirksforstei.

v. **S t e t t e n.**

Holzversteigerung.

S. 194.1. Nr. 237. Offenburg. Aus Domänenwaldungen versteigern wir mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Dezember l. J. am

Montag dem 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Ritter in Durbach.

Aus Distrikt Stollenwald:

8 tannene Baustämme, 3 Eichen, 3 Buchen, 4 Ster eichenes Nebstedenholz, 24 Ster buchenes, 1 Ster lindenes Scheitholz, 18 Ster buchenes und gemischtes Prügelholz, 850 buchene und gemischte Wellen.

Aus Distrikt Hummelwald:

2 Ster gemischtes Prügelholz.

Aus Distrikt Neutwegwald:

44 tannene und forlene Baustämme, 4 Eichen, 6 Buchen, 50 tannene Nebsteden, 64 Ster eichenes Nebstedenholz, 126 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 27 Ster Nadel-Scheitholz, 46 Ster buchenes, 24 Ster eichenes, 11 Ster gemischtes, 33 Ster Nadel-Prügelholz, 1600 eichene, buchene und gemischte Wellen, 7 Voofe Abfallreis.

Aus Distrikt Brandes:

1 tannener Baustamm, 36 Ster eichenes Nebstedenholz, 38 Ster buchenes Scheitholz, 73 Ster buchenes, 12 Ster eichenes Prügelholz und 4125 gemischte Wellen.

Offenburg, den 18. März 1880.

Großh. Bezirksforstei.

K r u t i n a.

Verkaufs-Anzeige.

S. 220. Karlsruhe. Bei der 1. Abtheilung Artillerie-Regiments Nr. 14 sind ca. 6 Stück neue Wohlgesch zu verkaufen, welche im Bureau in Gottesaue angesehen werden können.

Schriftliche Offerten wollen bis zum 15. ds. an die Abtheilung eingereicht werden.

Karlsruhe, den 9. März 1880.

(Mit einer Beilage.)